

BRING

Beratungsring Berglandwirtschaft
Consulenza per l'agricoltura montana



TÄTIGKEITS- BERICHT

2018

IMPRESSUM

Herausgeber

BRING - Beratungsring Berglandwirtschaft
Galvanistraße 38
I-39100 Bozen

T +39 0471 063890

info@bring.bz.it

www.bring.bz.it

Verantwortlicher

Christian Plitzner - BRING

Text

Berater des BRING

Layout

Hanna Klammer - BRING

Thomas Prünster - BRING

Foto

Fotoarchiv BRING

Druck

Kraler Druck

TÄTIGKEITS- BERICHT Inhalt

Vorwort Seite 5

ORGANISATION UND VERWALTUNG

Genossenschaft Seite 6
Netzwerk Berglandwirtschaft Seite 6
Mitgliedsbeitrag 2018 Seite 7
Mitglieder nach Bezirk Seite 8

BERATUNG

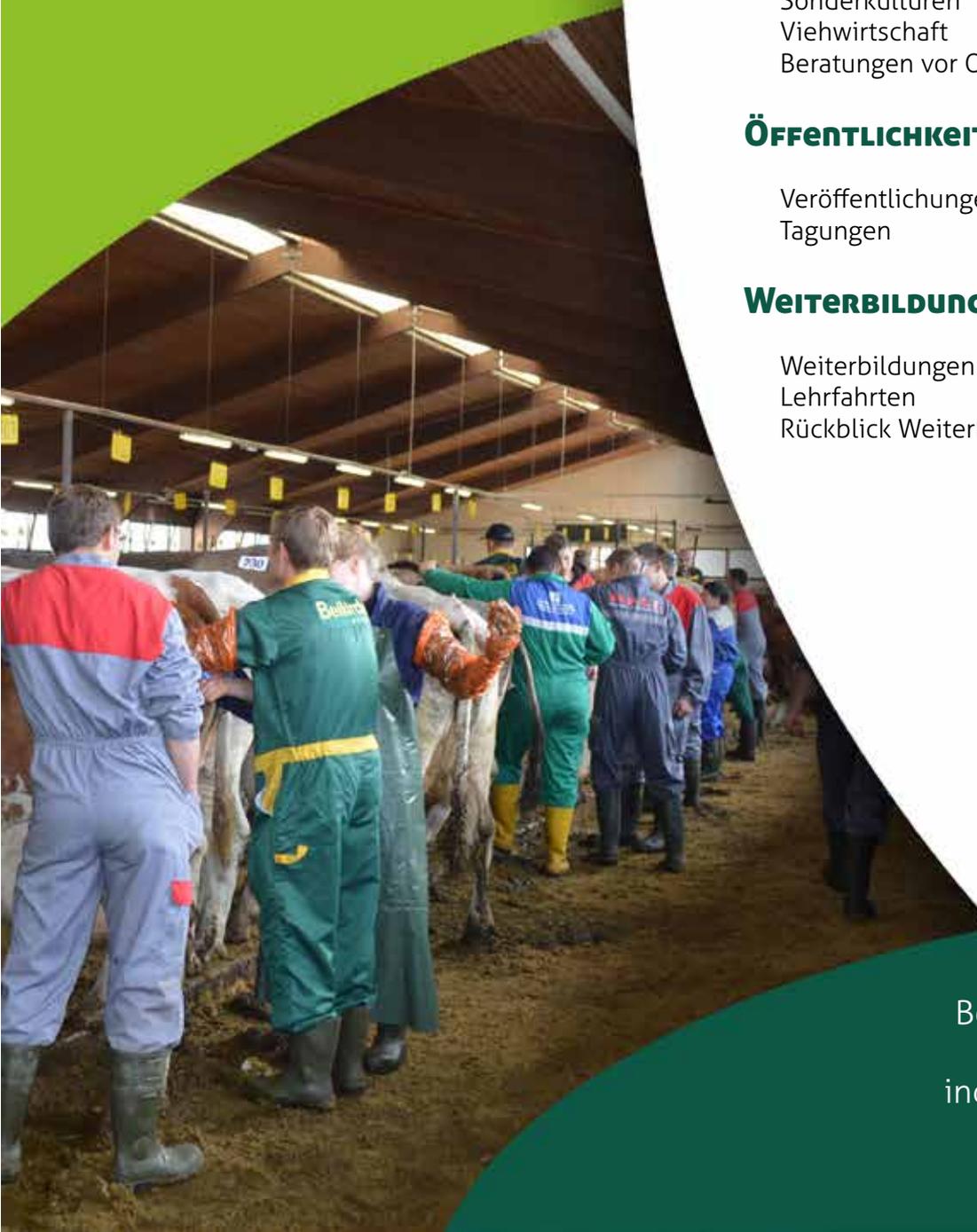
Beratungstunden vor Ort Seite 9
Grünland und Ackerbau Seite 10
Bauwesen Seite 12
Betriebswirtschaft Seite 15
Biologische Landwirtschaft Seite 16
Sonderkulturen Seite 17
Viehwirtschaft Seite 18
Beratungen vor Ort Seite 19

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veröffentlichungen Seite 20
Tagungen Seite 21

WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Weiterbildungen Seite 24
Lehrfahrten Seite 25
Rückblick Weiterbildungen Seite 26



Beratung versetzt Berge,
nicht nur dadurch,
indem man an sie glaubt.
Lena Meichsner (1970)



BRING-Berater im Einsatz

Vorwort

Geschätzte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren!

Der Beratungsring Berglandwirtschaft (BRING) besteht nunmehr seit fünf Jahren. In dieser Zeit hat sich einiges getan. Für uns war dieses 5-jährige-Bestehen Anlass und Auftrag eine Standortbewertung vorzunehmen und damit auf die Entwicklung der Genossenschaft zurückzublicken, positive wie auch negative Ereignisse zu analysieren und daraus Verbesserungspotenziale abzuleiten. Im Zuge dieser Standortbewertung starteten wir, gemeinsam mit unseren Partnern, einen Strategieprozess. Beteiligt dabei waren einige unserer Mitglieder, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Vorstand des BRING, aber auch die Südtiroler Milchhöfe sowie Mitarbeiter des Landesverwaltung. Dieser Prozess stellt die zukünftige Ausrichtung der Genossenschaft, insbesondere die Mitglieder, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtigste Ressource im Betrieb, in den Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, als Beratungs- und Weiterbildungsorganisation in Zukunft noch besser aufgestellt zu sein. Dahingehend wird nicht nur unser Leistungsprofil entsprechend angepasst und erweitert, sondern auch die Mitarbeiterstruktur sowie die thematischen Schwerpunktsetzungen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den aktuellen Entwicklungen und Erfordernissen angepasst.



Die Beratung und Weiterbildung für die Berglandwirtschaft in Südtirol sind die zentralen Aufgaben des BRING. Dies wird auch in Zukunft so bleiben. Nichtsdestotrotz erweitert sich unser Aufgabenfeld laufend. Die Mitarbeit in verschiedensten Projekten und Arbeitsgruppen ist für uns notwendig und erforderlich. Für die aktuellen Problemstellungen in der Berglandwirtschaft können wir durch eine aktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern Lösungsansätze aufzeigen und die Ergebnisse direkt den landwirtschaftlichen Betrieben weitergeben.

Das Jahr 2018 war ereignisreich. Als Beratungs- und Weiterbildungsorganisation können wir auf ein Jahr des Wachstums zurückblicken. Das gibt uns Bestätigung in unserem Wirken und Mut für die Zukunft. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern werden wir weiterhin daran arbeiten, für die Südtiroler Berglandwirtschaft ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner zu sein.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns in unserer täglichen Arbeit unterstützen und diese ermöglichen, allen voran Landesrat Arnold Schuler mit Abteilungsdirektor Martin Pazeller sowie Amtsdirektor Andreas Werth.

Der Obmann
Daniel Gasser

Der Direktor
Christian Plitzner

Organisation und Verwaltung

Genossenschaft

Der Beratungsring Berglandwirtschaft – BRING hat als Genossenschaft das Ziel, die Südtiroler Berglandwirtschaftsbetriebe in ihrer Vielfalt zu erhalten und in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Dieses Ziel wird durch eine kompetente, bereichsübergreifende, unabhängige und auf Vertrauen aufbauende Beratung erreicht. Außerdem werden zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen und Exkursionen auf die Bedürfnisse der Berglandwirtschaft abgestimmt und angeboten.

Genossenschaftsorgane

Die Genossenschaftsorgane sind die Vollversammlung der Mitglieder sowie der daraus gewählte, 12 Mitglieder umfassende, Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat bleibt je drei Jahre im Amt. Nach der Umwandlung des ursprünglich gegründeten Vereins in eine Genossenschaft im Jahre 2014 standen im Jahr 2017 erstmals turnusmäßig Neuwahlen an.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- Daniel Gasser, Obmann
- Viktor Peintner, Obmannstellvertreter
- Markus Alber
- Antonia Egger
- Martin Feichter
- Oswald Karbon
- Armin Klammer
- Rudolf Maier
- Harald Paris
- Herbert Pichler
- Gottfried Stuefer
- Armin Thaler

Laut Statut der Genossenschaft müssen mindestens je zwei Verwaltungsratsmitglieder aus den in der Geschäftsordnung festgelegten Wahlbezirken stammen und darüber hinaus je ein Verwaltungsratsmitglied im Bereich Gemüse- bzw. Ackerbau sowie im Bereich Beerenobstanbau tätig sein.

Am Freitag, den 09. März 2018 wurden die Mitglieder des BRING – Beratungsring Berglandwirtschaft zur alljährlichen Vollversammlung geladen. Diese fand erstmals im Verwaltungssitz des BRING, im Haus der Tierzucht in Bozen statt. Im Zuge dieser wurden die ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitglieder mit Dank verabschiedet. Franz Kaserer, Herbert Seeber und Robert Thaler waren in der vergangenen Funktionsperiode im Verwaltungsrat der Genossenschaft tätig.



BRING Jahreshauptversammlung 2018

In den vier abgehaltenen Sitzungen des Verwaltungsrates wurde die strategische Ausrichtung der Genossenschaft diskutiert und die zur bestmöglichen Erreichung der Ziele notwendigen Entscheidungen getroffen.

Personal

Mit Ende des Jahres 2018 waren 18 Personen beim BRING beschäftigt. Neu hinzugekommen sind Franziska Profanter, sowie Igor Schweiggel und Melanie Graf. Ausgeschieden ist Matthias Mair, Berater für den Bereich Sonderkulturen.

In den Sommermonaten war Kerschbaumer Anita, Schülerin des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums, als Praktikantin beschäftigt.

Organisationsstruktur

Der Hauptsitz des BRING ist im Haus der Tierzucht in Bozen. Die Unterbringung an diesem Standort hat sich bewährt, da auch eine intensive Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden im Haus besteht. Tagungen und auch Lehrfahrten werden immer öfter zusammen organisiert.

Die Nutzung der Außenbüros gemeinsam mit anderen landwirtschaftlichen Organisationen in den einzelnen Bezirken ist kostensparend und effizient. 2018 wurde das Büro in Lana gewechselt. Dieses wird gemeinsam mit dem Südtiroler Bauernbund genutzt.

Netzwerk Berglandwirtschaft

Das Netzwerk Berglandwirtschaft ist eine Koordinierungs- und Informationsplattform des BRING, zu welcher die Akteure der einzelnen Fachgruppen sowie jene Organisationen, die in der Berglandwirtschaft (insbesondere in den Bereichen Beratung, Weiterbildung und Forschung) tätig sind, eingeladen werden. Ziel dieser Plattform ist, den Informa-

tionsaustausch zu Fachthemen und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Institutionen und Akteuren zum Wohle der Südtiroler Berglandwirtschaft zu verbessern und zu intensivieren. Dabei wird nicht nach einzelnen Fachgruppen getrennt, sondern viel mehr themen- und schwerpunktbezogen zusammengearbeitet.

Fachlicher Austausch im Haus der Tierzucht

Am 28. November stellten Matthias Gauly von der Freien Universität Bozen und Giovanni Peratoner vom Versuchszentrum Laimburg den im Rahmen des Aktionsplans Berglandwirtschaft gestarteten Systemvergleich Milchvieh am Standort in Dietersheim vor. Ebenfalls auf der Tagesordnung stand ein Input zur Clostridien-Thematik. Clostridien und Heumilch waren auch die Themen eines Austausch- und Vernetzungstreffens im Haus der Tierzucht am 16. März, welches vom BRING gemeinsam mit dem Sennereiverband organisiert wurde.



BRING entscheidet, oder ob er die erbrachten Beratungsleistungen über einen festgelegten Stundensatz verrechnen möchte. Entschieden er sich für letzteres, fallen pro Beratungsstunde Kosten in Höhe von 50,00 € zuzüglich MwSt. an.

2018 wurde ein neues Infoblatt mit allen Vorteilen einer Mitgliedschaft beim BRING zusammengestellt. Darauf wird auch nochmals die Zusammensetzung des Mitgliedsbeitrages erklärt.

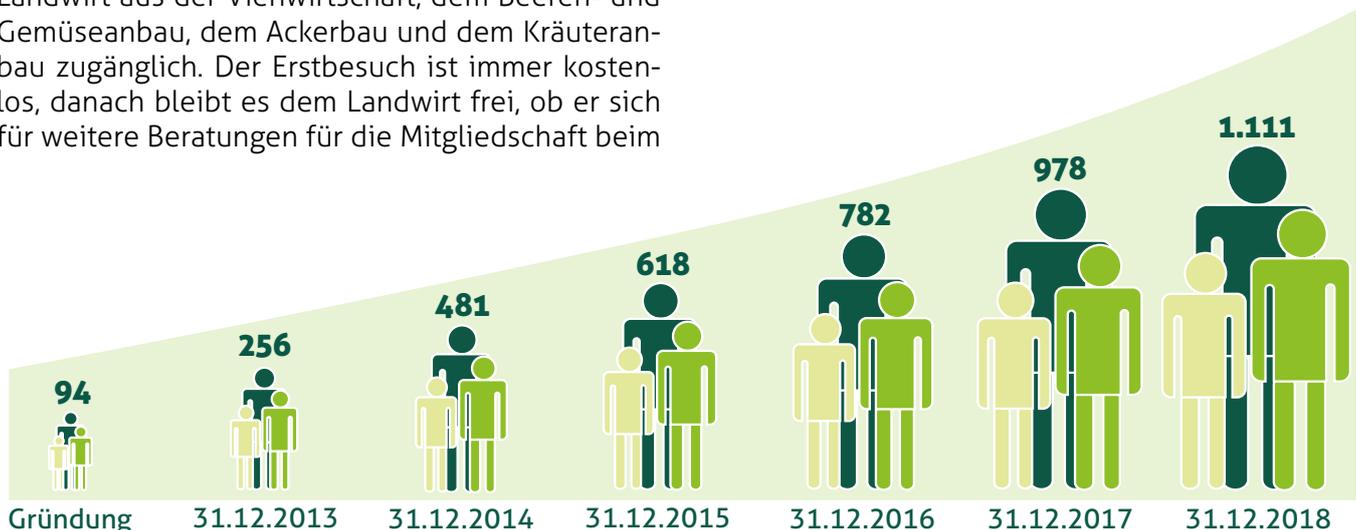
Projekte und Arbeitsgruppen

Auszug an beteiligten Projekten und Arbeitsgruppen:

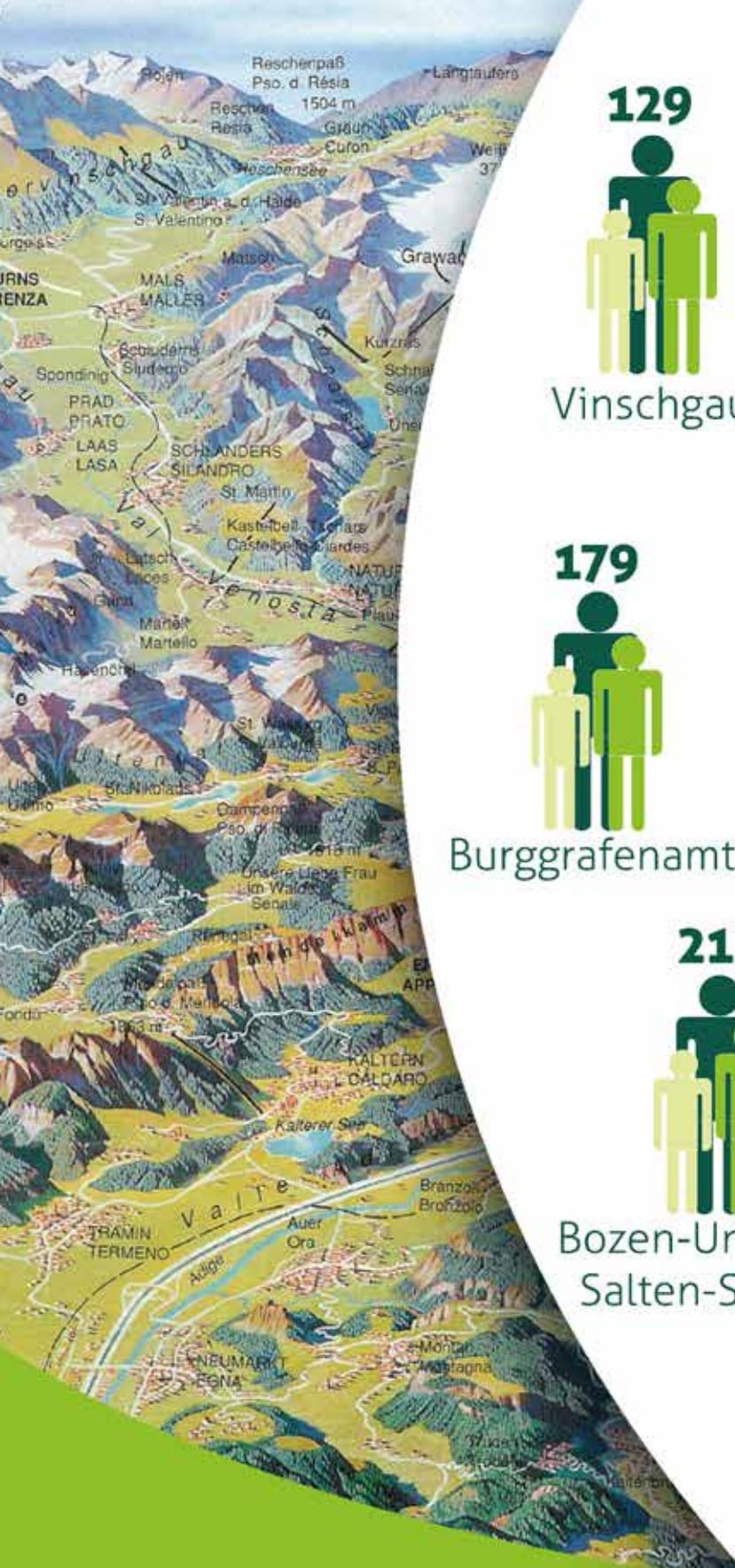
- InnoBier
- InnoGeflügel
- Inno4Grass
- Netzwerk Berglandwirtschaft
- Fachgruppe Sonderkulturen
- Wissenschaftlicher Beirat Laimburg
- Natura 2000
- Arbeitsgruppe Bienenschutz
- Stakeholder-Treffen Freie Universität Bozen
- Arbeitsgruppe Clostridien
- ÖAG Fachgruppe für Futterbau und Futterkonservierung
- ÖAG Fachgruppe Fütterung
- Regiokorn Interessensgemeinschaft
- Arbeitsgruppe Biotierhaltung

Mitgliedsbeitrag 2018

Das Beratungsangebot des BRING ist für jeden Landwirt aus der Viehwirtschaft, dem Beeren- und Gemüseanbau, dem Ackerbau und dem Kräuteraanbau zugänglich. Der Erstbesuch ist immer kostenlos, danach bleibt es dem Landwirt frei, ob er sich für weitere Beratungen für die Mitgliedschaft beim



Entwicklung Mitgliederstand 2013-2018



129



Vinschgau

179



Burggrafenamt

214



Bozen-Unterland
Salten-Schlern

288



Eisacktal
Wipptal

301



Pustertal

1.111



Gesamtanzahl

MITGLIEDER nach BEZIRK

Beratungen

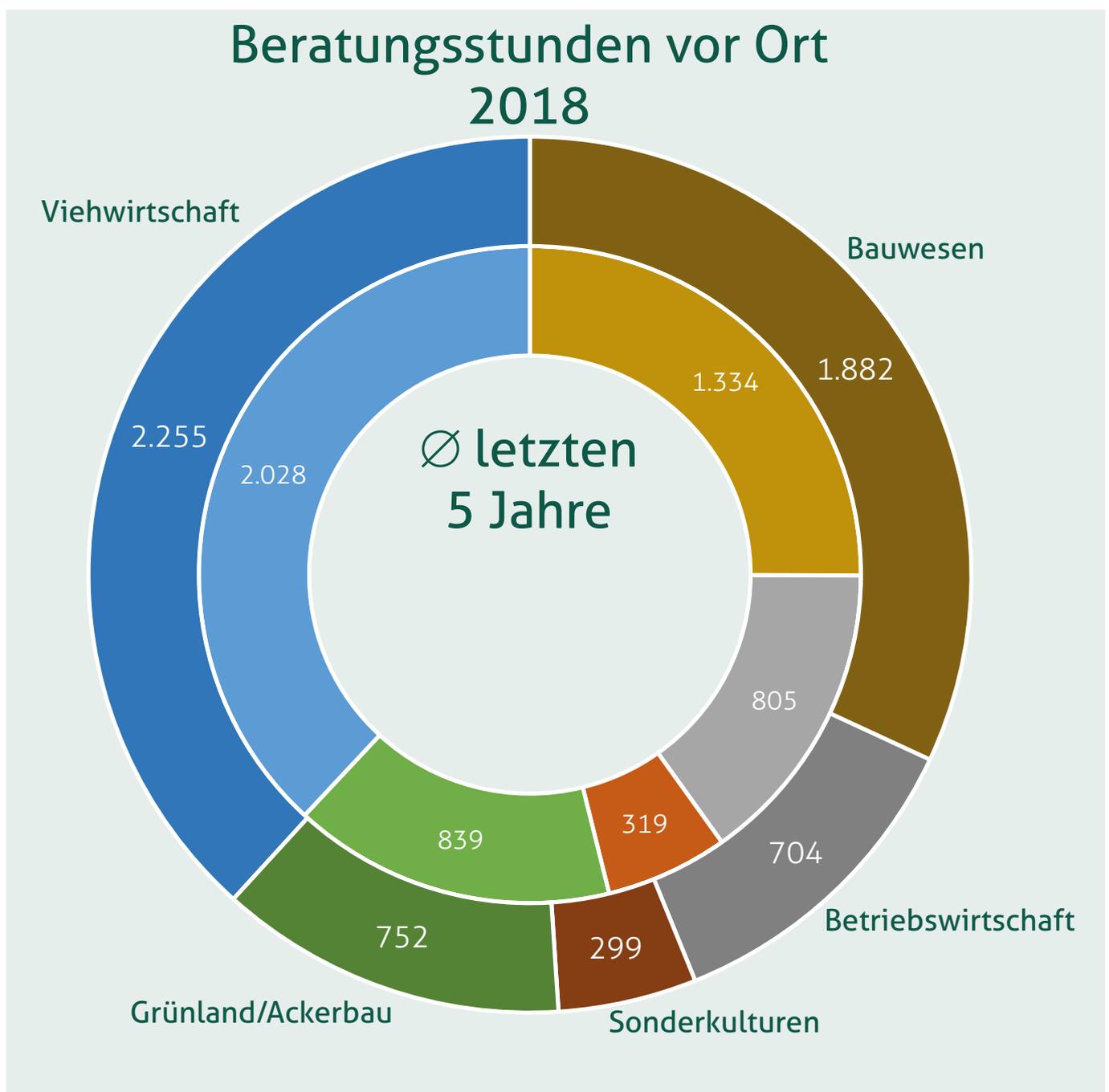
Der Beratungsring Berglandwirtschaft deckt für das Jahr 2018 folgende Fachbereiche ab:

- Bauwesen
- Betriebswirtschaft
- Grünland und Ackerbau
- Sonderkulturen
- Viehwirtschaft

Die Beratung für die biologische Landwirtschaft gewinnt immer mehr an Bedeutung und wird vom BRING in sämtlichen Fachbereichen angeboten. In erster Linie handelt es sich dabei um Umstellungsberatungen.

Die Beratungen finden als Einzelberatung vor Ort am Betrieb oder als Gruppenberatung wie zum Beispiel Flurbegehungen statt. Zusätzlich bietet der BRING noch verschiedene Kurse und Weiterbildungsveranstaltungen sowie Lehrfahrten und Tagungen an.

Sämtliche Beratungs- und Weiterbildungsstunden des BRING können für die Hofübernehmer anerkannt werden.



Grünland und Ackerbau

Im Jahr 2018 wurden im Bereich Grünland wiederum die Themen Übersaat und Neuansaat stark nachgefragt. Die Landwirte setzten sich vermehrt mit dem Anbau von Feldfuttermischungen auseinander. Hier sind die geprüften Mischungen Klee-grasmischung (KG) und Luzernegrasmischung (LG) zu erwähnen.

Nachdem die Käsereien in Zukunft das Konservierungsmittel Lysozym nicht mehr verwenden dürfen, wurde im Jahr 2018 mit der Messung des Clostridiengehaltes der Milch im Pustertal begonnen. Hier war der BRING gemeinsam mit dem Sennereiverband und den betroffenen Milchhöfen in einer Arbeitsgruppe tätig. In einigen Treffen wurden die Problemfelder in der Grundfutterqualität identifiziert und erörtert. Auf Anregung der Milchhöfe wurden ein Leitfaden zur optimalen Grundfutterbereitung und eine Broschüre zum Clostridiengehalt in der Milch erstellt. Zunächst waren die durchschnittlichen Werte der Anlieferungsmilch nicht besorgniserregend. Im Frühjahr 2018 waren aufgrund der vielen Regentage schlechte Erntebedingungen vorzufinden. Durch die späte Ernte auf nassen Böden, hatten die Silagen im Durchschnitt schlechte Gärqualitäten aufzuweisen. Mit der Fütterung dieser Futterpartien verschlimmerte sich die Problematik zum Jahresende hin.

Eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Clostridien wurde Ende des Jahres in Zusammenarbeit mit dem Sennereiverband angeboten.

Neben diesen Tätigkeiten wurden auch einzelbetriebliche Beratungen zu diesem Thema durchgeführt.

Im Maisanbau konzentrierten sich die Beratungen vor allem auf den Bereich Pflanzenschutz. Bei hartnäckigen Unkräutern wurden entsprechende zugelassene Wirkstoffe für die Behandlung im Nachaufbau empfohlen.



Maisbeulenbrand



Bodenpraktiker für den Ackerbau

Die Erstellung von Düngeplänen für die Lieferanten und Mitglieder der Biogasanlage Wipptal wurde wie im Vorjahr auch 2018 fortgeführt.

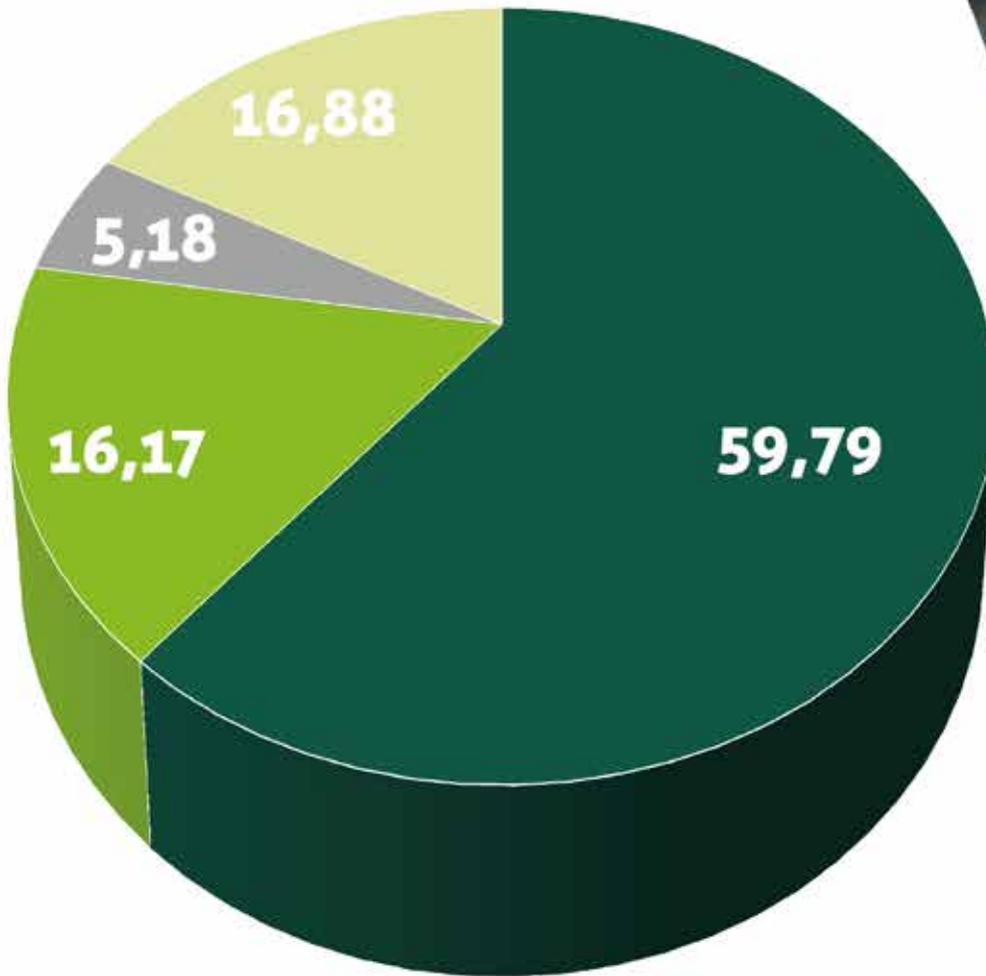
Der Berater Thomas Prünster hat 2018 in Graz den LFi-Zertifikatslehrgang „Bodenpraktiker für den Ackerbau“ absolviert. In den 81 Stunden des Lehrgangs wurden unter anderem theoretische als auch praktische Aspekte der Bodenfruchtbarkeit, der Düngung, sowie des Anbaus mit Fruchtfolgen usw. besprochen. Mit praktischen Übungen auf dem Feld konnte das jeweils Gelernte vertieft und verschiedene Hilfsmittel getestet werden. Die fachlichen Inputs werden zukünftig in die Beratungen im Bereich Grünland und Ackerbau miteinfließen.

Regiokorn – Getreideanbau

Die fachliche und vor allem verwaltungstechnische Betreuung der Initiative Regiokorn ist zum fixen Bestandteil im Bereich Ackerbau geworden. Der BRING überprüft die potenziellen Flächen auf deren Eignung, weiters werden die Anbauverträge erstellt und zur Erntezeit die Feuchtigkeit mittels Feuchtemessgerät auf Anfrage erhoben. 2018 haben 98 Landwirte fast ebenso viele Hektar Getreide für Südtirols Bäcker angebaut. Nimmt man die Flächen in Umstellung zu den bereits biologischen Flächen dazu, so überwog der biologische Anbau. Neben 49 ha Bio-Fläche befanden sich 2018 zusätzliche 16 ha in Umstellung. Die konventionelle Anbaufläche betrug 32 ha.

Der Anbau von Roggen und Dinkel für Regiokorn fand zu einem großen Teil im Pustertal statt. Die genaue Verteilung kann dem anschließenden Diagramm entnommen werden.

Hektar 2018



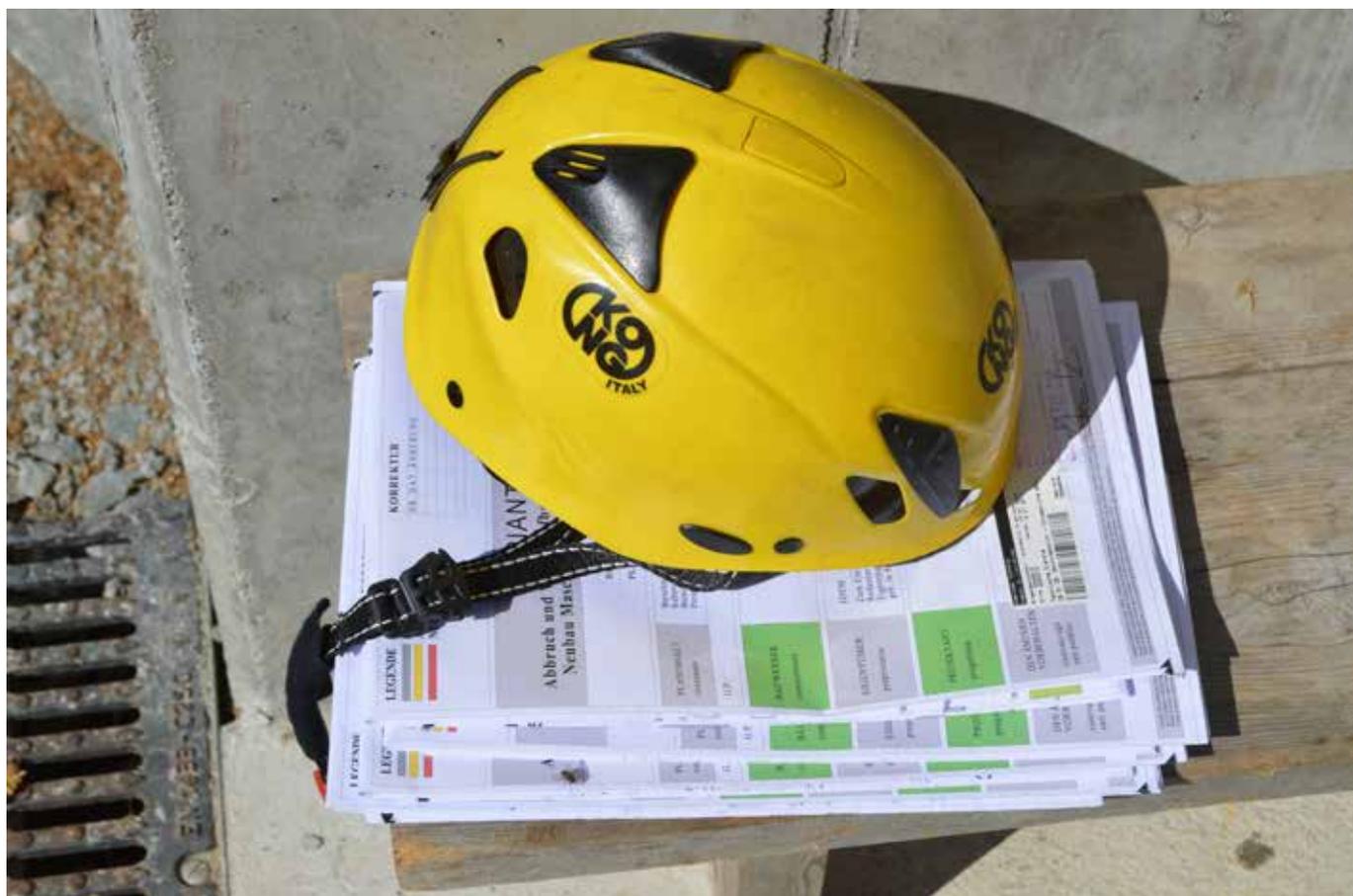
REGIOKORN ANBAUFLÄCHEN

Bauwesen

Das Bauwesen erfreut sich auch im vergangenen Jahr 2018 großer Nachfrage. Daraus kann man leicht erkennen, welchen Stellenwert es einnimmt. Die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft sind dynamisch und ändern sich ständig. Die Ansprüche an den Landwirt stellt der Handel, dieser wiederum wird direkt von den Märkten und somit vom Konsumenten gesteuert. So lag die verstärkte Nachfrage im Bauwesen auch daran, dass für die Produktion von Heumilch oftmals bauliche Adaptionen nötig wurden. Wenn man sich etwas weiter am Markt umschaute, merkt man schnell, dass in der tierischen Produktion ein Thema aktuell eine zentrale Stellung einnimmt: die Tiergerechtigkeit. Produkte müssen rückverfolgbar sein und der Konsument will, dass die Tiere ein tiergerechtes Leben führen konnten. Ansonsten werden die Produkte nicht gekauft. Dass das Bauwesen hier eine besondere Rolle einnimmt, wird schnell klar. Tiere sollen sich bewegen und ihr art Eigenes Verhalten ausleben können. Darauf kann man von baulicher Seite stark eingehen. Mit Blick auf die wahrscheinliche, zukünftige Entwicklung muss man heute schon sagen, dass es bei einem Neubau höchst ratsam ist, den Stall in Form eines Laufstalles auszuführen. Allerdings können auch bei bestehenden Anbin-

deställen mit einfachen Mitteln Verbesserungen für die Tiere erzielt werden. Durch Auslauf wird den Tieren Bewegung gewährt, sie können den sozialen Kontakt zu den anderen aufrechterhalten. Wie für uns Menschen ist auch für die Tiere Bewegung wichtig. Wie gerne sich die Tiere bewegen, wird deutlich, wenn sie auf eine Weide oder eine Alm kommen. Hier legen sie täglich mehrere Kilometer zurück.

Letztendlich liegt die Entscheidung, wie und in welcher Form ein Landwirt sein Wirtschaftsgebäude ausführt, ihm selbst überlassen. Die Berater des BRING können ihm durch ihre kontinuierliche Fortbildung und gute Vernetzung mit Beratungsstellen und Ämtern im In- und Ausland mit Rat und Tat beistehen, eine zukunftssträchtige Lösung zu finden. Dazu haben sie selbst eine Reihe von Fortbildungen besucht, unter anderem die Baulehrschau in Grub und mehrere Besuche in der Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, wo beispielsweise eine Schulung im TGI 35 L, dem Tiergerechtheitsindex, abgehalten wurde. Auch der vom BRING ausgearbeitete Leitfaden Stallbau für Milchkühe ist ein wichtiges Instrument und soll den Landwirten bei ihren Entscheidungen eine Hilfe sein.



Cross Compliance

Im Bereich der Cross Compliance wurde das Weiterbildungsangebot aufgestockt. Mittlerweile beschäftigen sich 4 Mitarbeiter des BRING (Alber Alexander, Gräber Josef, Holzmann Irene, Kuppelwieser Michael) mit den Auflagen der sogenannten „anderweitigen Verpflichtungen“ und bieten Weiterbildungsveranstaltungen direkt am Betrieb an. Alle Betriebe, welche irgendeine Form von Prämien in Anspruch nehmen, müssen bestimmte Auflagen in den Bereichen Umweltschutz, Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzengesundheit und Tierschutz erfüllen, sowie den Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzfläche in gutem Bewirtschaftungs- und Umweltzustand garantieren. Die Einhaltung der Cross Compliance Richtlinien wird jährlich Stichprobenarten direkt am Betrieb kontrolliert. Um den Landwirten die Angst vor Kontrollen zu nehmen und sie auf mögliche Kontrollen so gut wie möglich vorzubereiten ist es wichtig die Weiterbildung so praxisnah wie möglich zu gestalten. Vor Ort direkt am Betrieb war die Interaktion zwischen den einzelnen Landwirten und den Beratern wichtig um in einer gemeinsamen Diskussion die Weiterbildungsziele zu erarbeiten.

Kuhsignale

Tiergesundheit und Tierwohl stehen sehr im Fokus der Aufmerksamkeit und somit konnte auch der Themenbereich „Kuhsignale“ 2018 erfolgreich ausgebaut werden. Neben der praktischen Beratung vor Ort am Betrieb, wurden ab Herbst 2018 Workshops für Laufställe und Anbindeställe in das Weiterbildungsangebot aufgenommen. Nach einem theoretischen Überblick werden Beobachten und Erkennen der Kuhsignale direkt am Betrieb erprobt und mit den Teilnehmern des Workshops erarbeitet. Gestartet wurde mit einem Workshop an der Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer. Die Schüler zeigten sich vom Thema sehr begeistert und arbeiteten aktiv mit.

In der Mitgliederzeitung „BRING NEWS“ wurden die Kuhsignale allgemein und in der folgenden Ausgabe ein spezielles Thema aufgegriffen und genauer behandelt. Interessierte haben so die Möglichkeit, das Konzept des Kuhsignaltrainings selbst am eigenen Betrieb zu erproben.





Kompostanalyse

1



BODENPROBEN

106



GÜLLEPROBEN

4



FUTTERMITTELANALYSEN

52



VIERTELGEMELKSPROBEN

2.018

Entnahme Analysen

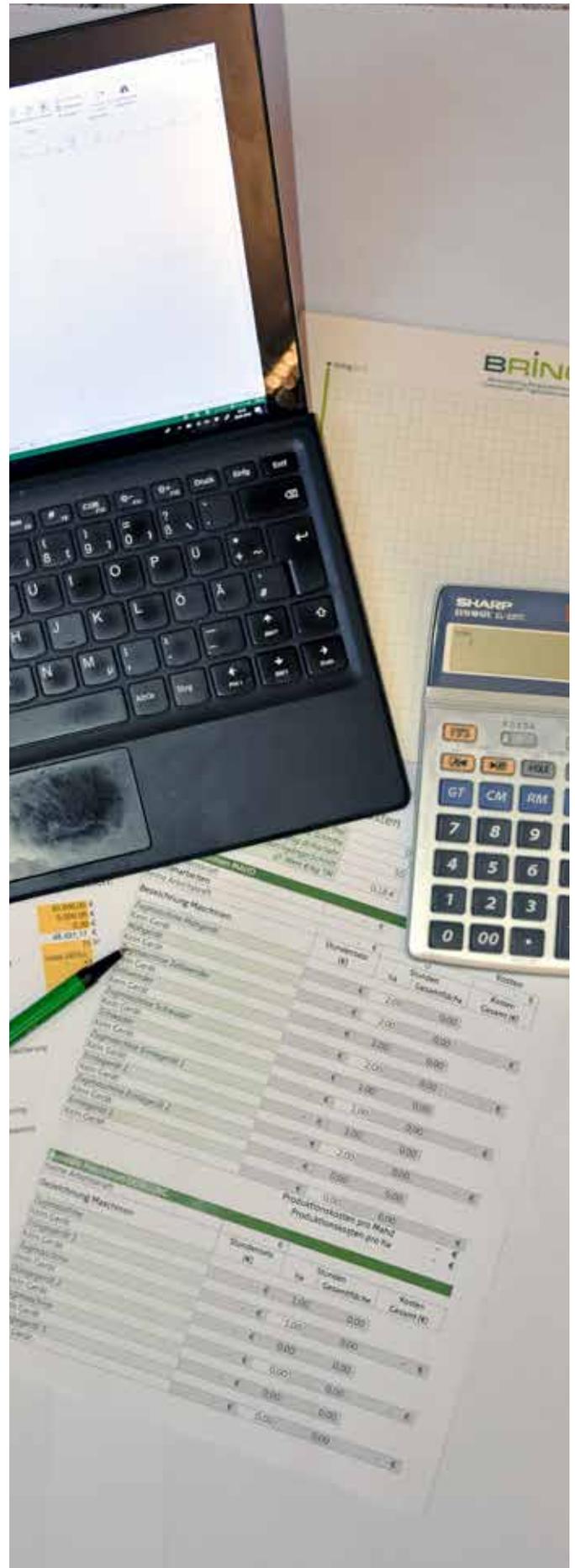
Betriebswirtschaft

Den Landwirten muss klar sein, welche große Bedeutung eine solide Datenaufzeichnung hat. Sie zeigt Möglichkeiten am Betrieb auf, aber sehr oft noch viel wichtiger, sie gibt genau vor, was sich ein Betrieb leisten kann und welche Investitionen besser nochmals überlegt oder verschoben werden. Nur eine gute Datengrundlage kann bestmögliche Lösungen für die Landwirte aufzeigen.

Auch im Fachbereich Betriebswirtschaft konnten sich die Mitarbeiter weiterbilden und mit anderen Akteuren austauschen. So erfolgte ein mehrtägiger Besuch einer französischen Delegation, welche der soliden Aufstellung der Südtiroler Milchwirtschaft auf den Grunde gehen wollte, denn im Vergleich zu anderen Ländern in der EU ist es Südtirol gelungen, ein konstant hohes Auszahlungsniveau für Milchzeugnisse zu erzielen.

Empfang einer französischen Delegation

Anfang Juni war eine dreiköpfige Delegation aus Frankreich für einen Studienbesuch in Südtirol zu Gast um lokale Milchentwicklungsstrategien in europäischen Berggebieten zu analysieren. Südtirol war neben dem Allgäu eine der beiden ausgewählten Bergregionen. Neben Gesprächen mit der Universität Bozen, der Abteilung Landwirtschaft, dem Bauernbund, dem Sennereiverband und einzelnen Milchhöfen standen auch Betriebsbesuche am Programm. Im Zuge des Besuchs wurden gemeinsam mit dem BRING der Außerranzurerhof der Familie Mitterrutzner in Latzfons sowie der Oberhauserhof von Obmann Daniel Gasser besichtigt und die Betriebsleiterfamilien interviewt. Außerdem wurden die Erträge und Aufwendungen der Milchproduktion in Südtirol analysiert und diskutiert.



Biologische Landwirtschaft

Im Fachbereich „biologische Landwirtschaft“ hat sich im Jahr 2018 so einiges getan. Der Hauptfokus lag in der Umstellungsberatung, welche sich von Betrieb zu Betrieb je nach Ausgangssituation sehr unterscheidet. Deshalb nutzten 2018 viele Landwirte das Angebot einer Beratung direkt vor Ort, damit am Betrieb Möglichkeiten einer Weiterentwicklung besprochen werden konnten. Besonders Milchviehbetriebe interessierten sich für eine Umstellungsberatung. Wie auch im Vorjahr sind in der Beratung vor allem Tierhaltung und Aufstallungsform Hauptthema in der Beratung und größte Herausforderung in der Umstellung. Dabei geht es vor allem um die Möglichkeit der Weidehaltung und des Auslaufs. Die „sichtbare Kuh“ gehört in die Biohaltung und steht mittlerweile besonders in den Fokus der Aufmerksamkeit. In diese Richtung geht auch die die Arbeitsgruppe „Biotierhaltung“, welche 2018 ins Leben gerufen und aus Vertretern der Bio Landwirtschaft, des Amtes für Landmaschinen und biologische Produktion, des Versuchszentrums Laimburg, der Kontrollstellen ABCERT und BIKO Tirol, des Biolandverbandes und des BRING besteht. Erstes Thema dieser Arbeitsgruppe war ein Leitfaden zur Regelung der Weidehaltung gemäß EU Bio Verordnung. Weitere Besprechungen sind für das Jahr 2019 geplant.

Mittlerweile schon überall bekannt, aber trotzdem zu betonen, ist die Vorgabe der Milchhöfe bei biologischer Milchwirtschaft Heumilch zu produzieren. An dieser Stelle soll nochmals unterstrichen

werden, dass die biologische Produktion Gärfutter keineswegs verbietet. Hierbei handelt es sich, wie schon gesagt, um eine Vorgabe der Südtiroler Milchhöfe.

Wie schon im Vorjahr war die biologische Bewirtschaftung auch Thema mehrere Weiterbildungen: In den Bereichen Tierfütterung, Stallbau und Gemüse- und Beerenobstanbau wurden Kurse abgehalten, welche speziell auf Biothemen abgestimmt waren. Es wurden zudem einige Infoveranstaltungen abgehalten, sowie ein Umstellungskurs für den Südtiroler Bauernbund.

Heumilch

Das Thema Heumilch war auch 2018 ein wichtiges Thema in der Beratung des BRING. Basierend auf der EU Heumilchrichtlinie wurde gemeinsam mit Kontrollstellen und Sennereiverband eine Positivliste von Futtermitteln erstellt, welche aktuell in der Heumilchfütterung verwendet werden dürfen. Zudem wurde das schon 2017 herausgegebene Betriebsheft überarbeitet und erweitert. Innerhalb März 2018 wurden die bis dato gemeldeten Heumilchbetriebe von den zugelassenen Kontrollstellen ABCERT und BIKO Tirol überprüft und zertifiziert. Im Laufe des Jahres, besonders aber im Herbst, schauten die BRING Berater die Aufzeichnungen im Betriebsheft mit interessierten Landwirten durch. Dies dient vor allem der Vorbereitung auf die nächste Kontrolle, aber auch der bedarfsgerechten Rationsrechnung für die Tiere.



Sonderkulturen

Beerenobst und Gemüse

Das vergangene Jahr brachte einige Neuerungen in den Bereichen Beerenobst und Gemüse mit sich. Im April verabschiedete sich Matthias Mair, welcher bis dahin für den Bereich zuständig war und Igor Schweiggel übernahm den Bereich Beerenobst. Igor Schweiggel führte die Tätigkeit von Matthias Mair weiter und machte vor allem Pflanzenschutz- und Düngempfehlungen. Außerdem nahm er an mehreren Veranstaltungen und Vorträgen im Bereich Beerenobst teil. Er erstellte weitere Leitfäden für Heidelbeere, Himbeere und Johannisbeere.

Wie schon im vergangenen Jahr wurden auch heuer ab April ein Monitoring der Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) und der marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*) an mehreren Versuchsbetrieben durchgeführt. In Tabland (Naturis), Martell, Völser Ried, Völser Aicha und Vintl wurden jeweils beide Fallen aufgestellt, während in Montal nur das Vorkommen der marmorierten Baumwanze untersucht wurde. Das Monitoring der Kirschessigfliege wurde 2018 durch die Entnahme von Beerenproben ergänzt. Dabei wurden am Standort Völser Aicha in der Heidelbeeranlage Beeren entnommen und auf Eiablagen der Kirschessigfliege unter dem Mikroskop kontrolliert. Durch die Entnahme der Beerenprobe kann der Befall genauer eingeschätzt werden.

Gemüse

Der Gemüseanbau in Südtirol hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Aus diesem Grund hat der Beratungsring für Berglandwirtschaft BRING in November 2018 eine neue Mitarbeiterin, Melanie Graf, im Bereich Sonderkulturen eingestellt, welche sich speziell mit dem Gemüseanbau auseinandersetzt.

Auch im Gemüseanbau wurden Erstberatungen und allgemeine Beratungen bezüglich des Anbaus in Anspruch genommen und vor Ort abgehalten. Dabei spielten vor allem Düngung und Pflanzenschutz eine wichtige Rolle.

Kräuteranbau

Im Bereich Kräuteranbau wurden einige neue Kurse angeboten, ein theoretischer Kurs „Einstig in den Kräuteranbau“ und eine eintägige, praktisch ausgelegte, Veranstaltung. „Verarbeitung von Kräutern im Privatgebrauch“ war sowohl im Frühjahr in Vahrn, als auch im Herbst in Kortsch sehr gut besucht. Im Oktober war der BRING bei der Kräuterbautagung im Kurhaus Meran mit einem Infostand vertreten.



Viehwirtschaft

Im Fachbereich Viehwirtschaft haben sich die Berater auch in diesem Jahr wieder gezielt weitergebildet, um eine fundierte Beratung zu bieten.

Neuzugang Franziska Profanter, die neben der Milchviehberatung zusätzlich den Geflügelbereich übernommen hat, nahm am zweiwöchigen Lehrgang „Poultry Professional“ an der Hochschule Osnabrück (Deutschland) teil. Der Kurs beinhaltete unter anderem die Themen Tiergesundheit, Fütterung, Haltungssysteme, Bestandsmanagement, Schlachtung und Tierschutz in der Geflügelhaltung. Wir beglückwünschen unsere Kollegin Franziska herzlich zum erfolgreich abgeschlossenen Lehrgang!



Berater Stefan Jud hat im Jänner zunächst den Grundkurs Klauenpflege an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein (Österreich) abgeschlossen, um anschließend den Aufbaukurs zum überbetrieblichen Klauenpfleger zu absolvieren. Wir beglückwünschen unseren Kollegen Stefan herzlich zur mit Auszeichnung bestandenen Prüfung!



Stefan nutzte im September direkt die neu erworbene Qualifikation um bei einem Klauenpflegekurs in der süditalienischen Region Basilicata mitzuwirken. Der Kurs für Landwirte wurde von der dortigen Züchtervereinigung ARA veranstaltet und gliederte sich in einen Theorie- und einen Praxisteil. Letzterer wurde von Klauenpfleger Stefan übernommen, welcher den Landwirten im praktischen Unterricht die Grundlagen der funktionellen Klauenpflege vermittelte.

Auch die BRING-Klauenpflegekurse erfreuen sich jährlich großer Beliebtheit und werden auch in Zukunft fortgesetzt.

Erstmals haben die beiden BRING-Tierärztinnen Melanie Reger und Jessica Schwenke im Oktober

2018 den Eigenbestandsbesamerkurs für Landwirte in Bozen abgehalten. Der Kurs wurde wie gehabt von der Vereinigung der Südtiroler Tierzuchtverbände organisiert und stellte eine gelungene Zusammenarbeit der beiden Organisationen dar. Über eine Dauer von drei Tagen wurden den Teilnehmern theoretische Inhalte zu den Themen Anatomie, Sexualzyklus, Fruchtbarkeitsstörungen u.a. vermittelt. Außerdem fanden praktische Übungen statt, bei denen auch BRING-Beraterin Franziska Profanter, welche die Qualifikation zur Besamungstechnikerin besitzt, mitwirkte.

Wir beglückwünschen an dieser Stelle nochmals alle Teilnehmer des Kurses zum erfolgreich bestandenen Lehrgang und wünschen viel Erfolg beim Besamen am eigenen Betrieb!

Als neues Hilfsmittel für die Mitglieder im Bereich Herdenmanagement hält der BRING seit heuer den BRING-Kuhkalender bereit. Dieser bietet Platz zur Dokumentation von Geburt, Brunst, Besamungen, Erkrankungen u.a. zu jeder einzelnen Kuh. Anders als übliche Brunstkalender ist er nicht im Kalenderformat aufgebaut, sondern in Form einer Liste mit einer Zeile pro Kuh- so soll eine schnellere Übersicht ermöglicht werden.





Bauwesen
2018: 772



Betriebswirtschaft
2018: 340



Ø Anzahl Beratungen
pro Betrieb
4



Sonderkulturen
2018: 372



Pflanzenbau
2018: 462



Viehwirtschaft
2018: 1.463

**Beratungen
VOR ORT**

Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichungen

Ob im Radio, im Fernseher oder in verschiedenen Zeitschriften, heimisch oder ausländisch, stößt man auf den BRING. So wurden 2018 43 Beraterartikel oder Publikationen veröffentlicht. Die Beraterartikel im Südtiroler Landwirt können nach wie vor im Mitgliederbereich auf der Webseite des BRING nachgelesen werden.

Die beiden Ausgaben sechs und sieben der BRING News sind 2018 erschienen. Der Fokus in der Mitgliederzeitschrift Nummer 6 lag in der Grünlandbewirtschaftung. So haben die beiden Grünlandberater Hannes und Thomas über folgende Themen informiert:

- Cloristridien - unerwünschte Gäste in der Käseemilch
- Hinweisschild Pflanzenschutzmaßnahmen
- Feldfutterbau - Wechselwiesen
- Mit Temperatursumme die Maisreife bestimmen
- Fahrsilo Abdeckungssystem

Es bestand aber auch noch genügend Platz für ein Interview mit einem Praktiker, der Tashof in Martell wurde kurz vorgestellt. Irene Holzmann vertieft in jeder Ausgabe ein Thema zu den Kuhsignalen im Milchviehstall. Dass bei der Rückenfettdicke mittels Ultraschall die Körperfettauflage der Tiere zwischen Sitz- und Hüftbeinhocker auf der Höhe des Schwanzansatzes gemessen wird und über was die gemessenen Werte Auskunft geben, haben die Viehwirtschaftler aufgegriffen.

Die siebte Ausgabe hat folgende Themen beinhaltet:

- Hitzestress erkennen und bewältigen
- Kuhsignale - Teil 2 - Risiken
- Kuhsignale „spezial“ - Hitzestress
- Stallklima für gesunde Tiere
- Kalk und Bodenfruchtbarkeit
- Beratungshilfsmittel im Einsatz
- Herbstweide - eine besondere Herausforderung
- Mit Haischittlar Futterstaub entfernen
- Monitoring Kirschessigfliege

Aber auch Kursankündigungen, technische und wissenschaftliche Neuigkeiten aus den Fachbereichen und News über die Genossenschaft sind in der BRING News verpackt. Die Mitgliederzeitschrift kann im Mitgliederbereich der BRING-Webseite digital heruntergeladen werden.

2018 wurden 3 Leitfäden ausgearbeitet:

- Anbau Erdbeere
- Wirtschaftsgebäude Milchvieh
- Grundfutterqualität

Die Leitfäden können auf der Webseite des BRING als PDF heruntergeladen werden (<http://www.bring.bz.it>)

Der Leitfaden im Fachbereich Bauwesen wird in Kombination mit verschiedenen Infoblättern vor allem bei Weiterbildungsveranstaltungen und Einzelberatungen genutzt. Gerne kann dieser aber auch bei den Bauwesenberatern oder in den Büros angefragt und abgeholt werden.



Infoblätter wurden auch in den anderen Fachbereichen entweder aktualisiert oder neu erstellt. Diese sind im Mitgliederbereich auf der Webseite des BRING als Download verfügbar.

9 Rundschreiben gingen per Email gezielt an die Mitglieder, zum Beispiel speziell im Beerenobstbau oder im biologischen Anbau. Aber auch Rundschreiben über Heumilch wurden an die Mitglieder geschickt.

Tab.: Auflistung Rundschreiben 2018

Datum	Thema
08. Januar 2018	Vitamine im Biobereich
20. März 2018	Rundschreiben Matthias
22. März 2018	Grünland
20. April 2018	Heumilch
15. Mai 2018	Begleitschreiben Projekt Landwirtschaft 4.0 - IDM
08. Juni 2018	Grünland
17. Juli 2018	Heumeisterschaft
02. August 2018	Sonderzulassung EXALT 2018
02. Oktober 2018	Heumilch

Vor allem im Winter und Frühjahr halten die BRING Berater Vorträge bei Vollversammlungen bzw. Versammlungen. 2018 wurden 42 Kurzvorträge in ganz Südtirol aber zum Beispiel auch in Landeck für die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck abgehalten. Ortsbauernräte des Südtiroler Bauernbundes und der Bauernjugend, die Südtiroler Bauernbund Weiterbildungs-genossenschaft, die Fachschulen inklusive der Fachoberschule, Zuchtvereine sowie Jungzüchter, Maschinenring Ortsgruppen, Sarner Fleisch, aber auch einige Milchhöfe und die DELEG sowie die Bürgergenossenschaft Obervinschgau haben auf den BRING zurückgegriffen.



Über Neophyten wurde zum Beispiel in Villanders letzten Frühjahr referiert. In der Fachoberschule Auer wurde der BRING als Genossenschaft vorgestellt. Großes Interesse bestand auch an der Heumilch und die damit verbundenen neuen Regelungen. Während im Frühjahr „nur“ ein Vortrag beim Eigenbestandsbesamerkurs gehalten wurde, haben die Tierärztinnen dann im Herbst bereits den gesamten Kurs rund um die Eigenbestandsbesamung gestaltet. In Matsch wurde im Rahmen des Projektes „Machbarkeit BioTal Matsch“ ein Vortrag gehalten. Aber auch Themen wie „Anbau von Beerenobst“, „Biologische Landwirtschaft – Umstellung“, „Betriebsdaten im Check“, „der richtige Start in die Laktation“ und auch „Wirtschaftsdünger“ fanden Anklang.



Tagungen

Einen fixen Bestandteil im Jahreskalender des BRING bilden die Berglandwirtschaftstagung im Forum Brixen sowie der Vinschger Berglandwirtschaftstag an der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg in Burgeis. Andere Tagungen hingegen werden alle zwei Jahre abgehalten. Dazu zählt die Schaf- und Ziegentagung. Wiederum andere werden je nach Thema und Notwendigkeit organisiert. Im Jahr 2018 waren dies zwei Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit der Tierärztekammer Bozen stattgefunden haben.

Schaf- und Ziegentagung

Gesunde Fundamente – gesunde Tiere. Die Fachtagung für Schaf- und Ziegenhalter am 26. Jänner wurde gemeinsam mit dem Verband der Südtiroler Kleintierzüchter organisiert. Als Hauptreferent konnte mit Dr. med. vet. Jürg Eitel, Fachtierarzt für Wiederkäuermedizin i.R., Schweiz ein ausgewiesener Experte gewonnen werden. Er referierte über das Krankheitsbild und praktische Behandlungs-

methoden von Fundamentierkrankungen beim kleinen Wiederkäuer sowie über Prophylaxe-Maßnahmen. Die funktionelle Klauenpflege beim kleinen Wiederkäuer stellten Stefan Winkler und Stefan Jud, Fachberater des BRING, im Anschluss daran sowohl theoretisch als auch praktisch vor.

11. Südtiroler Berglandwirtschaftstagung

Die Berglandwirtschaftstagung im Forum Brixen Anfang des Jahres ist der Treffpunkt für die Berglandwirtschaft. Das bestätigte sich wiederum am 4. Februar. Chancen und Herausforderungen der Zukunft war das Generalthema: Die Inhalte der einzelnen Vorträge waren vielseitig, ihnen gemeinsam war das Ziel aufzuzeigen, wie Südtirols Milchwirtschaft fit für den Markt gehalten werden kann. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema Heumilch als mögliche Zukunftsstrategie. Aber auch die Anforderungen des Handels, insbesondere jene der Konsumenten, müssen erfüllt werden, um auf dem hart umkämpften Markt bestehen zu können.



Referenten der 11. Südtiroler Berglandwirtschaftstagung

Stein- und Beerenobstbautagung

Zur 31. Tagung rund um den Stein- und Beerenobstanbau wurde im Februar in Nals geladen. Dieter Peterlin vom Landeswetterdienst hat über Auswirkung des Klimawandels auf den Stein- und Beerenobstanbau gesprochen. Eugen Tumler (Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau) stellte Möglichkeiten der Frostabwehr im Steinobstanbau vor. Wie Beeren und Steinobst versichert werden kann, hat Manfred Pechlaner, vom Hagelschutzkonsortium Südtirol erläutert. Nach der Pause standen die Bodenmüdigkeit in der Erdbeerkultur und Pflanzenschutz auf dem Programm. Während der Pause konnten sich die Tagungsbesucher bei verschiedenen Firmen im Foyer informieren.



Stein- und Beerenobsttagung in Terlan

Tagung für Tierärzteschaft und Fachberatung

Im Frühjahr des vergangenen Jahres organisierte der BRING in Zusammenarbeit mit der Tierärztekammer je eine Tagung in Bozen und eine an der Fachschule für Landwirtschaft und Hauswirtschaft in Salern. Ziel der Veranstaltungen war es, Unklarheiten bei der Medikamentenabgabe auszuräumen, einen Informationsgleichstand herzustellen und alternative Therapieverfahren aufzuzeigen sowie die Teilnehmer für die Thematik rund um Antibiotikaresistenzen zu sensibilisieren.

Vinschger Berglandwirtschaftstag

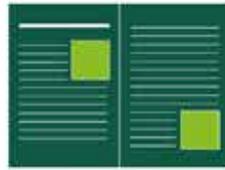
Gesunde Kälber – leistungsstarke Tiere“ hieß das Thema des Vinschger Berglandwirtschaftstages am 9. November 2018 in der Fürstenburg. Dabei wurde klar, dass die Ad-libitum-Tränke für die Gewichtszunahme der Kälber von Vorteil ist und den Kälbern im Stall generell mehr Beachtung geschenkt werden sollte. Der Vinschger Berglandwirtschaftstag wird in Zusammenarbeit mit der Fachschule Fürstenburg sowie dem SBB-Bezirk Vinschgau organisiert und ausgerichtet.



Referenten der Vinschger Berglandwirtschaftstagung



Vorträge
42



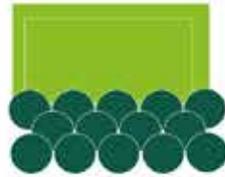
Fachartikel
43

Druck

g der Landwirtschaft einer steten B
mechanisierung in der Berglandwirts
chtungen der Grünlandböden.



Leitfäden
3



Tagungen
6



Vorträge für
Schüler
10



Radio/TV
6



Newsletter
12



Rundschreiben
9



Infoblätter
21



den-Pentrometer kann die Verdichtung gemessen

envolumen des Bodens. Der Boden
nämlich aus sehr kleinen Partikeln,
hohlräume umschließen.
Diese Bodenporen speichern unter anderem
luft und Wasser, welche für die Bodenlebe-
wesen und Pflanzenwurzeln lebensnotwendig
sind. Es wird grundsätzlich zwischen
Porengrößen, den Grob-, Mittel-
rem ren, unterschieden. Die

haben nur
gen und d
in tiefe Bo
Grobporo
vorh

VERÖFFENTLICHUNGEN

Weiterbildungsveranstaltungen

Viele kennen den BRING mittlerweile auch aufgrund seines Weiterbildungsangebotes. 2018 wurden 62 Kurse abgehalten, im Vergleich zu 2017 mit 72. Dazu muss gesagt werden, dass aufgrund der Rückmeldung der Teilnehmer mittel der Seminarbewertungen festgestellt werden konnte, dass sich die Landwirte bzw. Kursbesucher mehrere eintägige Kurse bzw. vielmehr Workshops und nicht nur kurzweilige Angebote wünschen. Diesem Wunsch ist der BRING gefolgt und einige Angebote erweitert.

Mitglieder werden monatlich über die Veranstaltungsnewsletter über die anstehenden Kurse in ihrer Nähe im nächsten Monate erinnert.

Alle Weiterbildungen aus der biologischen Landwirtschaft sind auf einem Dokument zusammengefasst. Verschiedene Vertreter der Landwirtschaft wollen dem Interessierten so einen guten Überblick über alle Bio - Angebote verschaffen. Auf der BRING Webseite kann folgendes Formular auch heruntergeladen werden: <http://www.bring.bz.it/veranstaltungen/weiterbildungsbroschuere/>

Zusätzlich zu den geplanten Weiterbildungsveranstaltungen wurde im Juni die bodennahe Gülleabfuhr (Schleppschuh) in Sexten bei „Schönfeld-erwiesen“ Fischleintal vorgeführt.

Thomas Prünster hat im Auftrag der SBB – Weiterbildungsgenossenschaft einen Tag im Rahmen des Pflanzenschutzmittelkurses – Grundausbildung ausgefüllt.

In Zusammenarbeit mit dem Kovieh wurde der Kurs Ochsen- und Kalbinnemast im Berggebiet veranstaltet. Mit dem Sennereiverband Südtirol konnte



Homöopathiekurs

der theoretische Kurs „Clostridien – neue Herausforderung“ verwirklicht werden. Eine weitere Zusammenarbeit bestand mit dem Südtiroler Haflinger Pferdezüchterverband. Der Kurs „Pferdehaltung heute“ war bei den Besuchern sehr gefragt und positiv bewertet. Im November wurde gemeinsam mit dem Verband der Südtiroler Kleintierzüchter eine dreistündige Veranstaltung „Qualitätsfleischproduktion bei Lamm und Kitz“ abgehalten.

Am 23. und 24. Oktober besuchten 32 Teilnehmer, darunter 5 Frauen, den Eigenbestandsbesamerkurs in Bozen, der jährlich von der Vereinigung der Südtiroler Tierzuchtverbände organisiert wird. Am 06. November haben alle den Test positiv bestanden. Jessica Schwenke und Melanie Reger sowie Franziska Profaner waren als Tierärztinnen und Referentinnen bzw. als praktische Assistenz erstmals dabei.

Neu im Angebot 2018:

- Beerenobst- und Gemüseanbau im Biobereich
- Verarbeitung von Kräutern im Privatgebrauch
- Mutterkuh – auch meine Klauen wollen gepflegt werden
- Fruchtbarkeit: Abgangsursache Nr. 1 – was kann man tun?
- Homöopathie Aufbaukurs für Rinder
- Getreide- und Kartoffelanbau
- Einführung Permakultur mit Elisabeth Kössler
- Clostridien – neue Herausforderung
- Qualitätsfleischproduktion bei Lamm und Kitz
- Workshop Kälber
- Pferdehaltung heute
- Homöopathie Aufbaukurs Eutergesundheit
- Workshop Kuhsignale- Den Stall mit den Augen der Kuh sehen
- Transit Kuh



Klauenpflege

In Summe haben 17 externe Referenten bei geplanten Veranstaltungen des BRING referiert. Die meisten Vorträge, Workshops und Veranstaltungen wurden aber vom Fachpersonal des BRING selbst durchgeführt.

Lehrfahrten

Auch im Jahr 2018 rundeten Lehrfahrten und Exkursionen das Weiterbildungsprogramm des Beratungsrings Berglandwirtschaft (BRING) ab. Dabei wurde wiederum auf die Zusammenarbeit mit den Verbänden im Haus der Tierzucht gesetzt. So können Synergien genutzt und ein breites Zielpublikum erreicht werden.

Baulehrschau als besonderer Besuchermagnet

Im Rahmen einer Lehrfahrt im April 2018 informierte sich eine Gruppe interessierter Bäuerinnen und Bauern aus Südtirol bei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LFL) in Grub über die aktuellen technischen und baulichen Innovationen im Bereich des landwirtschaftlichen Bauens. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft ist das Wissens- und Dienstleistungszentrum für die Landwirtschaft in Bayern.

Die am LFL geschaffene Baulehrschau ermöglichte den Teilnehmern eine objektive und fachlich unabhängige Bewertung von verschiedenen Stallbauprodukten und Haltungssystemen sowie von technischen Ausstattungen im Bereich der Milchviehhaltung.

Abgerundet wurde die Lehrfahrt von interessanten Kurzvorträgen zu aktuellen Themen. So wurde über die betriebliche Eigenkontrolle von Tierschutzindikatoren genauso berichtet wie über einen möglichen Stallbau in Modulbauweise sowie über die optimale Gestaltung der einzelnen Funktionsbereiche.

Die abschließende Besichtigung des Milchviehstalles des LFL Grub veranschaulichte eindrucksvoll, wie viel dort an Datenmaterial über die Milchkuh gesammelt, dokumentiert und ausgewertet wird. Diese Daten sowie deren richtige Interpretation helfen nicht nur den bayerischen Milchviehbetrieben, sondern durch die Nutzung des Netzwerkes und den fachlichen Austausch über die Beratungsorganisationen auch den Betrieben in Südtirol. Der Beratungsring Berglandwirtschaft (BRING) wird die Zusammenarbeit mit dem LFL Grub jedenfalls weiter ausbauen.

Qualitätsfleischproduktion in Nordtirol

Mitglieder des BRING und des KOVIEH erhielten am 25. Oktober 2018 Einblick in die Mutterkuhhaltung und die Qualitätsfleischproduktion in Nordtirol. Der Betrieb der Familie Landmann gehört zu den Pionieren der Mutterkuhhaltung und Qualitätsfleischproduktion in Nordtirol. Die Tiere werden über das Qualitätsfleischprogramm „Tiroler Jahrling“ vermarktet.



Lehrfahrt Mutterkuhhaltung

Ein Vortrag von Ing. Michael Wurzrainer, verantwortlich für die Schlacht- und Nutztviehvermarktung und die Qualitätsfleischprogramme in Nordtirol, rundete den interessanten Vormittag ab. Er stellte im Zuge dessen auch die Organisationsstruktur der neu geschaffenen Rinderzucht Tirol eGen. vor. In dieser wurden im April 2018 alle zehn in Tirol tätigen Rinderzucht- und Vermarktungsorganisationen zusammengeschlossen. Auf dem nach Hause Weg besuchten die Teilnehmer noch die Vermarktungsanlage in Rotholz.

Welser Messe

Einen Fixpunkt im BRING-Weiterbildungskalender bildet mittlerweile der Besuch der alljährlich zwischen den oberösterreichischen Städten Ried und Wels rotierenden Herbstmesse. Wieder in Zusammenarbeit mit dem Rinderzuchtverband konnten im abgelaufenen Jahr viele interessierte Teilnehmer aus Südtirol die größte Landwirtschaftsmesse Österreichs besuchen, die Zuchtrinderschau mitverfolgen und interessante Erkenntnisse für die Betriebe und das Management mit nach Hause nehmen.



Jänner

Hohe Zellzahl - ein Problem, viele Ursachen
Fruchtbarkeit: Abgangsursache Nr. 1
Gemüse- und Beerenobstanbau
Qualitätsheu
Die trockenstehende Kuh
Ziegentagung
Getreide- und Kartoffelanbau
Pflanzenschutz im Gemüse- und Beerenobstanbau

Februar

Berglandwirtschaftstagung
Fruchtbarkeit: Abgangsursache Nr. 1
Hohe Zellzahl - ein Problem, viele Ursachen
Klauenpflege beim kleinen Wiederkäuer
Getreide- und Kartoffelanbau
Die Versorgung der Biokuh
Klauenpflege beim kleinen Wiederkäuer
Beerenobst- und Gemüseanbau im Biobereich
Stein- und Beerenobsttagung
Homöopathie-Aufbaukurs für Rinder

März

Stallbau im Biobereich- eine Herausforderung?
Ochsen- und Kalbinnenmast
Kälberaufzucht und Kälberhaltung
Klauenpflege beim Rind selbst gemacht
Cross Compliance
Klauenpflege kleine Wiederkäuer
Klauenpflege beim Rind selbst gemacht
Austausch und Vernetzung Haus der Tierzucht

April

Schädlinge und Erkrankungen unserer Wiesen
Mutterkuh: „Auch meine Klauen wollen gepflegt werden“
Einstieg in den Kräuteraanbau
Verarbeitung von Kräutern im Privatgebrauch
Schädlinge und Erkrankungen unserer Wiesen
Baulehrschau LFL Grub, Bayern – Ideen für den Stallbau
Klauenpflege beim Rind selbst gemacht

Mai

Mischrationen optimieren
Infostand Bauernhofsonntag

Weiterbildungen

Juni

Besuch französische Delegation
Güllevorführung



SEPTEMBER

Clostridien
Lehrfahrt Bio Austria nach Südtirol



OKTOBER

Einführung Permakultur
Lehrfahrt Welser Messe
Klauenpflege beim Rind selbst gemacht
Eigenbestandsbesamerkurs
Infostand Kräuterfachtagung



NOVEMBER

Transit Kuh

Vinschger Berglandwirtschaftstagung
Betriebskontrolle - so bin ich vorbereitet
Homöopathie Aufbaukurs Eutergesundheit
Qualitätsfleischproduktion bei Lamm und Kitz
Workshop Kälber
Betriebskontrolle - so bin ich vorbereitet
Stallbau im Biobereich
Verarbeitung von Kräutern
Eigenbestandsbesamerkurs



DEZEMBER

Pferdehaltung heute
Klauenpflege beim Rind
Ochsen- und Kalbinnenmast
Qualitätsheu
Hohe Zellzahl
Informationsveranstaltung AMS



RÜCKBLICK 2018

Wer um Rat bittet, sucht fast immer einen Komplizen.

Joseph-Louis de La Grange (1736-1813)

BRING

Beratungsring Berglandwirtschaft
Consulenza per l'agricoltura montana

Mit freundlicher Unterstützung

